

Spig – Sowjetische Musik

## Dichte Sätze und Pfefferminzakkorde

Der Damenchor Cantilene Köln präsentierte Hits aus der Sowjetunion, die hierzulande kaum jemand kennt.

VON MARIANNE KIERSPEL

**Helmersdorf** - Merkwürdig, wie viel populäre Musik aus der riesigen Sowjetunion bei uns nie bekannt geworden ist. Selbst das Internet weiß wenig über Hits von etwa 1930 bis zum Zerfall der Union, über Musiker von der Ukraine bis Lettland. Reisende Kosaken-Chöre singen fast immer nur Stücke, die bei uns so beliebt sind wie „Kalinka“, oder russisch-orthodoxe Kirchengesänge in romantischem Satz. Was aber bei Russen selber Herz und Nerv getroffen hat, was „den Menschen Halt in schwierigsten Zeiten“ gegeben hat, das ist ein anderes Kapitel. Wer kennt Musiker wie Eschpai, Listov, Minkov, Rybnikov, Lagidze? Die kennt der russisch-deutsche Damenchor Cantilene Köln, zumal seine Leiterin Valentina Broil, die 20 Jahre lang am Schwarzen Meer Gesang und Chorerziehung unterrichtet hat. Ihre Sängerpraxis und ihre rhythmisch sehr bestimmte Zeichengebung bekamen den Hits gut, auch Anklängen an Tango, Fox, Blues.

Der Chor sang sauber, mit Seele und Temperament, meist am Klavier begleitet von Alla Balkarej.

Auch der Kinderchor Cantilenchen entzückte, diesmal mit beliebten Kinderliedern aus sowjetischen Zeichentrickfilmen. Der Auswahlchor übernahm heiklere Stücke, etwa von Issak Dunajewski. Und das fabelhafte Cantilene-Solistenquartett sang sogar dichte Sätze und auch die seichten Pfefferminzakkorde schön samtig. Kölner Zuhörer im vollen Taborsaal kannten von den 20 Hits wohl höchstens einen, „Moskauer Abende“ in Balalaika-Fassung. Jetzt machte die „Entdeckungsreise in das Niemandsland Russland – jenseits von Tschaikowsky und Kalinka“ auch bekannt mit neueren Heimatliedern, Tänzen und Romanzen, die kaum den Vorstellungen von politischer Auftragsmusik entsprechen. Das tun eher anfeuernde Märsche, die jetzt Ausnahmen blieben. Übrigens schrieb

Auch Schostakowitsch schrieb Aufbauendes für die Jugend

auch ein Schostakowitsch, von dem wir Sinfonien und Opern bewundern, Aufbauendes für die Jugend. Hits aus Filmen (von 1936 und 1983) über die Anfänge des sowjetischen Jazz umrahmten das Programm. Wer sagt denn, dass man einen Ragtime nur Englisch singen kann? Cantilene bewies, dass zu jaz-zigen Rhythmen auch Russisch gut klingt, nur eben anders, runder, wärmer.